

Schreiben des ehemaligen  
Schaaner Kaplans Gerold  
Hartmann vom 28. August  
1682, in dem er auf  
Anfrage der kaiserlichen  
Kommission die Folter des  
Spanischen Fusswassers  
erläutert

Ich Gerold Hartmann Priester und Caplan in Schaan  
 beehre mich nach dem am 28. August 1682  
 erlassenen kaiserlichen Commission, in puncto maximo anzuweisen  
 dass man das so genannte spanische Fusswasser  
 von wölfen, das sich salisob zu vier bis sechs an  
 der häng der rädzigen tuchlächer, zu einem krib  
 laiden fallstern ansetzen, welches vor mehr halben  
 jahrhundert bestanden ist.

Zufließ hat man mich auf ein uindroß stücklein geschickt,  
 undt mein handt hinders dem rücken mit dem halben  
 spiegel laut zu schreien gebunden und in die höhe in abtief  
 an geschickelt, damit ich auf schreien sag fallen können,  
 darüber die s. v. f. mit zusehen bräuben, davon  
 ein stück der den waden, das andere aber auf die schenkel  
 gezogen, so sich zumal der bein zu dem uenzel  
 die in die bräube, zu auf spannung der s. v. f. schenkel  
 gezogen, so sich daran androg geschickelt,  
 halbe, von darauf ein stück über die schenkel  
 gebunden, undt mit schenkel den kribt rücken  
 alles zu schreien gezogen, so salisob ein salisob schenkel  
 ist, das es eines gleich alle hien undt vor standt geschickelt  
 das man in uindroß hien ein lang ist in salisob den  
 kribt hien so ment geschickelt hien.

Ich Gerold Hartmann Priester und Caplan in Schaan  
 28. August 1682 die 28. Augusti.

Gerold Hartmann Priester und Caplan in  
 Schaan testat manu propria et sigillo  
 + sigillo consueto.